

## Lions-Club Magdalensberg



- Lions Clubs International ist eine Organisation mit weltweit über 1,35 Millionen Mitgliedern, deren oberste Prämisse Menschlichkeit lautet. Das Ziel ist, dem Nächsten zu helfen, auf einfache und unkomplizierte Art, so rasch und so effizient wie möglich, unter dem Motto „We serve“.

„Fremd gegangen“ sind wir als Lions-Club Magdalensberg kürzlich mit einer Konzertveranstaltung. Nicht in unserem Regional-Bereich veranstalteten wir eine solche, sondern auf einem Badesteg am Ufer des Wörther Sees. Dafür konnten wir die international renommierte

Pianistin Catalina Butcaru gewinnen. Es war spannend: ein hochwertiger Konzertflügel wenige Zentimeter über der Wasseroberfläche, die exakte, herausfordernde Einstellung des Instrumentes auf die Feuchtigkeit- und

Temperaturänderung. Eine wunderbare Seekulisse bot den begeisterten Zuhörern ein nicht alltägliches Musikerlebnis. Es stellte ein Experiment dar, das wir als gelungen bezeichnen dürfen. Frau Butcaru erklärte sich bereit, diese einmalige Aktion mit zu gestalten und begeisterte ihr Publikum. Die Künstlerin kann übrigens auf die typischen Merkmale eines Wunderkindes verweisen: frühe Soloauftritte schon als 13-jährige, erstklassige Lehrerin in der Folge, Mitwirkende in internationalen Orchestern, unter anderem bei den Wiener Philharmonikern, begründen ihren Ruf als hervorragende Interpretin klassischer und moderner Klaviermusik. Wir streben einen neuerlichen Termin für die kommende Saison an und hoffen dabei auf ebenso schönes Wetter wie heuer.

Leider musste das Oldtimer-Treffen heuer wetterbedingt abgesagt werden. Der große Besucherandrang und das anhaltende Interesse in den letzten Jahren bestärken uns aber darin, diese größte Veranstaltung in der Gemeinde im nächsten Jahr wieder durchzuführen. Für unsere Oldtimer-Veranstaltung brauchen wir ja doch immer gutes Wetter. Gutes Wetter muss aber nicht immer Schönwetter bedeuten, daran sollen wir angesichts der Trockenheit und des Klimawandels denken. Allein für Openair Feste sind wir auf die Sonne angewiesen. So jedenfalls bei unserer schon traditionellen Auffahrt älterer und alter Fahrzeuge nahezu aller Kategorien. Den Reinerlös dieses durch die Vorbereitung und den großen Besucherandrang sehr anspruchsvollen Events wenden wir, wie bei Lions statutarisch aufgetragen, sozialen und allgemeinnützlichen Zwecken zu. Im Sommer 2019 werden wir das sicher wieder bieten können!

Hannes Moik



## Frauenchor Noreia Magdalensberg

- „Hallo, Nachbar“ – Konzert, Samstag, 20. Oktober, 19:30 Uhr im Turnsaal der VS in Deinsdorf



Wir freuen uns sehr Sie einladen zu dürfen zu einem ganz besonderen Liederabend. Diesmal gibt es nicht nur den Sound eines Frauenchores zu hören, sondern auch das Ergebnis einer ungewöhnlichen Zusammenarbeit. Das Tamburizza-Ensemble „Starabanda“ wird mit uns gemeinsam singen und musizieren. „Starabanda“ ist in Schiefing beheimatet und wird musikalisch geleitet von Jörg Errenst, der auch den Großteil der Arrangements schreibt. Obmann ist Franz Spitzer. Das Ensemble besteht aus 13 Frauen und Männern. Das Repertoire umfasst slowenische, dalmatinische, griechische, russische Volkslieder, Lieder der Roma und Sinti und klassische Stücke.

Ein typisches Tamburizza-Ensemble besteht aus mandolinen- und gitarrenähnlichen Instrumenten verschiedener Tonhöhen, die von einem mit Bündeln versehenen Kontrabass begleitet werden. Vielen wird der Klang eines Tamburizza-Ensembles vorerst ungewohnt sein. Wir vertrauen aber der Neugierde unseres Publikums und seiner Offenheit gegenüber neuen Klängen und

außerdem tut uns als Chor ein wenig „Außegräns“ auch ganz gut. Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns besuchen!

Unser Chor hat heuer bei der sehr stimmungsvollen „Nacht der Chöre“ in Klagenfurt mitgemacht und sich bei Auftritten im Bamberger Hof (Adil Besim-Passage) und in der BKS-Passage mit einem bunt gemischten Liederreigen präsentiert. ORF2 hat sogar bei „Kärnten heute“ einen Ausschnitt unseres Programms gesendet.

Eine hochinteressante Erfahrung war die Mitwirkung an der „Carinthischen Wassermusik“ zur Eröffnung des Carinthischen Sommers am 14. Juli in Ossiach. Wir durften beitragen und miterleben, wie eine moderne, multimediale, in Minuten getaktete Komposition Schritt für Schritt zu einem Gesamtkunstwerk heranwächst.

Alles in allem ein spannendes, ereignisreiches Chorjahr!

Mag. <sup>a</sup> Maria Hassler



# Der Archäologische Park Magdalensberg

## ■ Museumspädagogische Workshops für Junge und Junggebliebene

Die Dinge sehen ist das eine, sie begreifen und vergangene Lebenswirklichkeiten nachvollziehen können ein anderes. Die museumspädagogischen Workshops für Junge und Junggebliebene – denn nicht nur an Schulklassen wendet sich das Vermittlungsprogramm des Landesmuseums, auch die Erwachsenenbildung hat hier ihren Platz – haben allesamt zum Ziel, eben jenes aktive Nachvollziehen zu befördern.

Didaktisch grundlegend vermittelt etwa die so genannte Junior-Archäologie-Akademie anhand einer Übungsgrabung die verschiedenen Bereiche der archäologischen Arbeit. Mit Kellen und Handbesen graben die Nachwuchsforscher nach echten Keramikfragmenten, Münzen, Knochen und anderen Fundstücken. Anschließend werden die Funde mit Grabungsraster und Maßband dokumentiert, gereinigt und ausgewertet.

Wie die Häuser der antiken Einwohner ausgestattet und geschmückt waren vermittelt der „kleinteilige“ Workshop „Mosaik legen – Die edle Kunst der kleinen Steine“. Und wer sich ein Mosaik leisten wollte, der wusste schon vor 2000 Jahren, dass Geld nicht stinkt: Pecunia non olet – Wie erkenne ich einen As, zwei Asse, einen Sesterz? Und warum finden Archäologen bei Ausgrabungen immer wieder halbierte Münzen? Wie die Römer Handel trieben und welche Zahlungsmittel sie verwendeten, sind die theoretischen Inhalte eines weiteren Workshop-Klassikers.

Ebenso beliebt wie praxisnah ist schließlich auch der Grundkurs „Meißeln von Steininschriften“. Die Bearbeitung von Stein erfordert handwerkliches Geschick und genaues Hinsehen, das insbesondere durch den Einsatz der Rubbing-Technik zusätzlich forciert werden kann.

Der Forschungsstandort Archäologiepark Magdalensberg – Ausbildungsstätte für ganze Archäologen-Generationen – steht im Rahmen der Feierlichkeiten zum 70-Jahr Jubiläum der Ausgrabungen auf dem Magdalensberg im Mittelpunkt des Internationalen Kolloquiums „Chronologie und vergleichende Chronologien zum Ausgang der römischen Republik und zur frühen Kaiserzeit“ an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt von 19. bis 21. September 2018. Die begleitende Jubiläumsveranstaltung findet im Spiegelsaal der Kärntner Landesregierung statt (Details finden Sie unter [www.landesmuseum.ktn.gv.at](http://www.landesmuseum.ktn.gv.at)). Gelegenheit, die zahlreichen museumspädagogischen Vermittlungsprogramme im Archäologischen Park Magdalensberg selbst auszuprobieren, bietet auch heuer wieder der Saisonabschluss am 26. Oktober unter dem klingenden Titel „Vielgeliebter Magdalensberg“.

LANDES  
MUSEUM  
KÄRNTEN  
WWW.LANDESMUSEUM.KTN.GV.AT

1948  
70 Jahre  
Archäologische  
Ausgrabungen  
Magdalensberg  
2018

ARCHÄOLOGISCHER PARK  
MAGDALENSBERG

VIELGELIEBTER MAGDALENSBERG

Saison-Abschluss mit umfangreichem Programm  
für Jung und Alt bei freiem Eintritt

26.  
OKTOBER

# Zirbenduft durchströmte das Rüsthaus

## ■ Kleinkunstabend 2018

Mit dem nachstehenden Artikel möchte die FF-Ottmanach den Kleinkunstabend 2018 für Sie Revue passieren lassen, aber auch ein paar nachdenkliche Zeilen anhängen: Schon traditionell versucht die Kameradschaft der FF-Ottmanach am Abend vor dem Tag der offenen Tür Kunstinteressierte und Interessierte des guten Geschmacks hinter dem Ofen hervorzulocken. Unser Spektrum kann sich sehen lassen: Mundartlesungen, Tonkunst, Zeichnungen, Aquarelle, Acryl-Arbeiten, Photographien, Postkarten, Raritäten in Bild und Ton, spannende Geschichte rund um Pfeil und Bogen, Arbeiten rund um Holz und Stein. Es müsste eigentlich für jeden etwas dabei gewesen sein.

Im diesem Jahr hat uns der Gurktaler Schwiegervater eines Kameraden Zirbenduft mit seinen Holzarbeiten im Rüsthaus verbreitet. Mit seinen Arbeiten hat er wesentlich zum Erfolg unseres diesjährigen Kleinkunstabends beigetragen. Dazu reichten wir Jause von regionalen Produzenten, die geschmackvoll von unseren Frauen vorbereitet wurde. Weiters kredenzt wir ausgewählte burgenländische Weine, die direkt von den Weinbauern kommen. So wird durch die Kameradschaft versucht, für einen Abend lang Ottmanach zum Kulturmittelpunkt innerhalb der Gemeinde aufblühen zu lassen und so das Dorfleben zu bereichern und zu beleben!

Überparteilichkeit wird aber mit den nächsten Zeilen eingefordert: Überall hört man die Schlagwörter zur Erhaltung des ländlichen Raumes. Zur Erhaltung des ländlichen Raumes gehört eine funktionierende Infrastruktur. Aber auch zur Erhaltung kleinräumiger Bereiche tragen wesentlich kommunikative gesellschaftliche Inseln bei. Dazu gehören Gasthaus, Feuerwehr, Kirche, die Dorfgemeinschaft und eine Schule. Aus dieser Schule kommt die Zukunft unseres Gebietes. Durch das Zugehörigkeitsgefühl und die damit entstehende Verbunden-

heit kann Ortsleben, Kirche, Dorfgemeinschaft und Feuerwehr schöpfen. Über die pädagogischen Vor- und Nachteile von Kleinschulen gibt es von jeder Seite kompetente Persönlichkeiten und deren Einschätzungen. Einkaufszentren entstehen vor einer Stadt. Im Stadtkern sterben die Geschäfte und ein Aussterben des Stadtkernes ist die Folge. Verwunderlich ist aber die Reaktion der Politik: Die das nicht vorhergesehen hat?!?! Da wird weiterhin an den Stadträndern von Stadtvätern und Großkonzernen schulterklopfend und breitlächelnd investiert. Werden kommunikative Einrichtungen in Landgemeinden geschlossen, ist es für den kleinen Bürger nicht verwunderlich, dass: Der (letzte) Wirt schließt. Die Kirche noch mehr Leute verliert. Die örtliche Feuerwehr/der Gesangverein Nachwuchsprobleme haben. Die Gleichgültigkeit im Dorfleben noch mehr zunimmt. Leben in Gemeindebereichen neu einzuhauchen ist, wie Beispiele zeigen, schwerer als Dorfleben zu erhalten.



Wir, die Freiwillige Feuerwehr Ottmanach, ist dem Grundsatz der Kärntner Feuerwehren verpflichtet: „Retten – Bergen – Löschen – Schützen“. Wir sind aber auch Kulturträger, der im Dorfleben Akzente setzt, mitanpackt, mitgestaltet und es bewahrt. In diesem Sinne sind unsere nachdenklichen Worte zu verstehen in der Hoffnung, funktionierendes Dorfleben überparteilich zu unterstützen und zu erhalten.

Ihre FREIWILLIGE Feuerwehr Ottmanach  
Ingo Hudelist



## Das Pflügen ist unsere Spezialdisziplin!



Nach einem ereignisreichen Frühjahr, in dem wir wieder viele Auftritte, wie die 1. Mai Tänze in unserer Gemeinde, und Bewerbe bestritten, gönnten wir uns zur Erholung und Kräftigung einen ruhigen Sommer. Nichts desto trotz durften wir am 11. August die letzte Station der Drei-Furchen Tournee in unserer Gemeinde austragen, bei der auch heuer wieder zwei unserer Mitglieder teilnahmen.

Wie bereits vor zwei Jahren trafen sich die besten Pflüger Kärntens in Magdalensberg und kämpften um die Qualifikation für den Bundesentscheid, welcher dieses Jahr in oberösterreichischen Bezirk Schärding stattfinden wird. In der Kategorie Wendepflug konnte unser Daniel Stadtschreiber sogar den ersten Platz ergattern, für unseren Fabian Hudelist gab es Silber in der Kategorie Wendepflug-Newcomer. Der Wettbewerb wurde mit einer traditionellen Feldmesse eröffnet, bei der nicht nur die Bewerber selbst, sondern auch die Geräte und Traktoren den Segen erhielten. Zu unserer Freude fanden auch einige Freunde aus der Gemeinde zu uns, verfolgten das Geschehen und ließen sich in unserem Zelt nieder, wo wir schon mit Speis und Trank bereitstanden. Herzlichen Dank an alle Besucher, die zu uns gefunden haben und auch an unsere Mitglieder für die fleißige Hilfe. Mit dem Thema Pflügen geht es auch bei uns weiter, da unser Daniel Stadtschreiber beim Bundesentscheid in

Oberösterreich teilnehmen wird, wo wir ihn natürlich anfeuern und zu Spitzenleistungen motivieren werden. Es ist nun schon Daniels vierter Auftritt bei dem Bundesentscheid, er zählt somit schon zu den erfahrenen Teilnehmern und rückt auch in den Bereich der Favoriten ein.

Nach unserem gemeinsamen Urlaub in Kroatien werden wir wieder mit regelmäßigen Proben beginnen und wieder neue Tänze erlernen. Unsere Katharina Ankner wird uns wieder in Schwung bringen, damit wir mit frischen und noch nie von uns aufgeführten Tanzeinlagen überzeugen können. Das ist die perfekte Chance für jeden in der Gemeinde, sich die Landjugend anzusehen und uns bei einer unserer Proben zu besuchen. Wir suchen immer wieder Tänzer und freuen uns über jedes neue Mitglied, das wir in unserer Gemeinschaft begrüßen dürfen.

Hast du Interesse bekommen, dann melde dich bei unseren Obmann Johannes Kokarnig, oder unserer Leiterin Jasmin Nuck, auf Facebook oder unter den folgenden E-Mail-Adressen: [johannes.kokarnig@gmail.com](mailto:johannes.kokarnig@gmail.com) oder [j.nuck@gmx.at](mailto:j.nuck@gmx.at)

Marius Zepitz

## 35 Jahre Theater Geiersdorf



### ■ Sommertheater vom Feinsten in der Wiesnarena in Großgörschach

Seit 35 Jahren wird in Geiersdorf und Umgebung vom Theater Geiersdorf, zuerst in Geiersdorf, dann in der Unterflurtrasse Reigersdorf, dann auf der Sackaleitn und in den letzten Jahren in der Wiesnarena Magdalensberg in Großgörschach mit Erfolg Theater gespielt. 35 Jahre Theatergruppe Geiersdorf heißt 35 Jahre ehrliches, erdiges und selbstverständliches, offenes Theater für das Volk, also wörtlich gemeintes und gedachtes Volkstheater.

35 Jahre Theater Geiersdorf heißt aber auch: Generationentheater. In unseren Familienstücken spielen mittlerweile seit sechs Jahren grundsätzlich alle schauspielbegeisterten Altersgruppen mit und haben Freude daran, miteinander zu arbeiten und miteinander auf der Bühne zu stehen.



Seit 35 Jahren stehen wir für:

- Theater im Dorf, für die Menschen im Dorf und in der Gemeinde.
- Theater im Dorf, damit das Dorf zeigen kann, wozu das Dorf fähig ist.
- Theater im Dorf, um Freizeit zu beschäftigen und Freizeit zu geben.

Im Jubiläumsjahr wurde von uns wiederum ein spannendes und unterhaltsames Theater angeboten und wir freuen uns, dass so viele theaterbegeisterte Kinder, Frauen und Männer von Nah und Fern zu uns in die Wiesnarena in Großgörschach gekommen sind.

### • Enzianschnaps gegen den Tod – Der Brandner Kaspar

„Die Bitternis muss man hinunterschwabatzten“ Sie erinnern sich vielleicht noch an unser Sommertheaterstück. „Der Kaspar Brandner“ von Franz von Kobell in einer Bearbeitung des Tiroler Dramaturgen Ekkehard Schönwiese. Kein Kirschnaps wird dem Boandlkramer angeboten, Enzianschnaps ist's. Der Tod, der dem Brandner Kaspar viel Bitternis in seinem Leben beschert hat, bekommt den bitteren Enzian. So wie der Brandner seine Bitternis immer hinunterschwabatzten musste, so sagt er es auch dem Boandlkramer.

Die Geschichte vom Brandner Kaspar ist ein Stück rückwärtsgewandter Utopie. Sie befriedigt den Wunsch nach Naivität, die wir belächeln, wenn jemand so naiv im Glauben ist, wie in dem Spiel vorgeführt wird. Andererseits brauchen wir dieses Lächeln, um nicht an dem zu verzweifeln, an was wir nicht mehr glauben. Die Geschichte ist einfach erzählt: Brandner überlistet den Tod, aber geht dann doch willig in die patriarchale Ewigkeit ein. Diese Geschichte kommt weitgehend ohne die Darstellung der Hybris eines Menschen aus, dem die Angst vor der Zeitlichkeit genommen ist. Wie lächerlich ist es, den Tod für überlistbar zu halten. An genau dem Punkt wächst die Figur des hinterlistigen alten Schlossers, des Mannes aus dem Volk, der mit dem Tod um sein Überleben spielt, über den Volkstyp eines lustigen Alten hinaus. Viele positive Rückmeldung, anhaltender und begeisterter Applaus haben uns sehr ge-